

Unser Umgang mit Ihren Daten und Ihre Rechte – Information nach Artikel 12 ff. der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

im Rahmen Ihrer Behandlung und Versorgung ist es erforderlich, personenbezogene Daten einschließlich medizinischer Daten zu verarbeiten. Da diese Verarbeitung sowohl innerhalb unserer Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) als auch in Zusammenarbeit mit weiteren an Ihrer Behandlung beteiligten Personen und Einrichtungen des Gesundheitswesens erfolgt, möchten wir Ihnen mit den nachfolgenden Informationen einen Überblick über die damit verbundenen Datenverarbeitungen geben.

VERANTWORTLICH FÜR DIE DATENVERARBEITUNG IST:

MVZ - Gesundheitszentrum BG Klinik Ludwigshafen gGmbH
Ludwig-Guttmann-Str. 13
67071 Ludwigshafen

Wir haben einen Datenschutzbeauftragten benannt, den Sie wie folgt erreichen:

MVZ - Gesundheitszentrum BG Klinik Ludwigshafen gGmbH
Datenschutzbeauftragte/r
Ludwig-Guttmann-Straße 13
67071 Ludwigshafen
Telefon: 0621-6810-0
E-Mail: mvz.datenschutz@bgu-ludwigshafen.de

ZU WELCHEN ZWECKEN VERARBEITEN WIR IHRE DATEN?

Es werden Daten über Ihre Person, Ihren sozialen Status sowie die für die Behandlung notwendigen medizinischen Daten erhoben, erfasst, gespeichert, verarbeitet, abgefragt, genutzt, übermittelt usw. Diese Vorgänge werden zusammenfassend als „Verarbeitung“ bezeichnet; der Begriff bildet den Oberbegriff für sämtliche damit verbundene Tätigkeiten. Die Verarbeitung von Patientendaten ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nur zulässig, wenn eine gesetzliche Grundlage dies vorsieht oder erlaubt oder wenn Sie als Patientin bzw. Patient hierzu Ihre Einwilligung erteilt haben.

Für Ihre patientenbezogene Versorgung und Behandlung sind insbesondere Verarbeitungen personenbezogener Daten zu präventiven, diagnostischen, therapeutischen, kurativen sowie nachsorgenden Zwecken erforderlich. Ergänzend hierzu erfolgen – im Interesse einer bestmöglichen medizinischen Versorgung – Datenverarbeitungen im Rahmen interdisziplinärer Konferenzen zur Analyse und Erörterung von Diagnostik und Therapie sowie zur Vor-, Mit- und Weiterversorgung in Bezug auf Diagnostik, Therapie, Befunde sowie den Krankheits- und Vitalstatus. Darüber hinaus werden Arztbriefe und Berichte erstellt und Datenverarbeitungen zu Zwecken der Qualitätssicherung sowie zur Erkennung und Bekämpfung von Infektionen durchgeführt.

Neben den patientenbezogenen Verarbeitungen bedarf es auch einer verwaltungsmäßigen Abwicklung Ihrer Behandlung. Dies umfasst insbesondere die Verarbeitung Ihrer Daten zur Abrechnung der

erbrachten Leistungen, aus Gründen des Controllings und der Rechnungsprüfung sowie zur Geltendmachung, Ausübung und Verteidigung von Rechtsansprüchen. Darüber hinaus erfolgen Datenverarbeitungen zu Zwecken der Ausbildung, der Fort- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten und von Angehörigen anderer Gesundheitsberufe, zu Forschungszwecken sowie zur Erfüllung gesetzlich vorgesehener Meldepflichten (z. B. an die Polizei aufgrund melderechtlicher Vorgaben, an staatliche Gesundheitsämter nach dem Infektionsschutzgesetz, an Krebsregister).

Schließlich werden Daten auch aus Gründen der Betreuung und Wartung von IT-Systemen und Anwendungen verarbeitet. Für notwendige Wartungsarbeiten an EDV-Verfahren des MVZ, die nicht durch eigene Beschäftigte durchgeführt werden können, ist der Einsatz externer Dienstleister erforderlich. Im Einzelnen kann dabei nicht ausgeschlossen werden, dass das Wartungspersonal dieser Dienstleister Einsicht in personenbezogene Patientendaten nehmen muss. Das MVZ ist in diesen Fällen im erforderlichen Umfang zur Gewährung der Einsicht berechtigt. Die Beschäftigten der beauftragten Dienstleister werden zuvor vertraglich zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Einhaltung der Schweigepflicht verpflichtet.

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN BEZÜGLICH DER ELEKTRONISCHEN PATIENTENAKTE (EPA) GEMÄSS §§ 346, 347, 348 SGB V:

Diese Information betrifft Sie, sofern Sie eine elektronische Patientenakte (ePA) nutzen. Die ePA ist eine Akte, die ausschließlich Ihrer eigenen Verantwortung unterliegt. Das bedeutet, dass allein Sie darüber entscheiden, welche Informationen in Ihrer ePA gespeichert werden, wer diese einsehen und darauf zugreifen darf und ob Informationen gelöscht werden.

Sofern Informationen Ihrer ePA zum Zeitpunkt der Aufnahme in unserer Einrichtung für uns nicht sichtbar sind, weisen wir auf Folgendes hin: Werden solche Informationen zu einem späteren Zeitpunkt für uns sichtbar gemacht werden, erhalten wir darüber keine automatisierte Benachrichtigung.

Wir speichern bestimmte Informationen Ihrer aktuellen Behandlung, die für Ihre medizinische Versorgung besonders wichtig sind, in Ihrer ePA. Hierfür ist keine gesonderte Aufforderung Ihrerseits erforderlich; dies erfolgt automatisch. Dies betrifft insbesondere Informationen zu Ihrem aktuellen Aufenthalt bzw. Ihrer aktuellen Behandlung in unserer Einrichtung. Gleiches gilt für Informationen aus vorangegangenen Behandlungen in unserer Einrichtung, sofern diese im Hinblick auf Ihre weitere medizinische Versorgung sinnvollerweise in Ihrer ePA hinterlegt werden sollte.

Sollten Sie eine Übermittlung und Speicherung dieser Informationen in Ihrer ePA nicht wünschen, werden wir diese selbstverständlich unterlassen. **Bitte teilen Sie uns dies aktiv mit!**

Sollten Sie wünschen, dass über die oben genannten Informationen hinaus weitere Daten in Ihrer ePA gespeichert werden, **teilen Sie uns dies bitte ebenfalls mit!**

Sofern wir diese Informationen im Rahmen Ihrer aktuellen Behandlung erheben und elektronisch verarbeiten, werden wir auch diese in Ihrer ePA speichern.

Auch **elektronische Notfalldaten** können, sofern technisch verfügbar, in Ihrer ePA gespeichert werden. Sollten wir Informationen Ihrer Notfalldaten im Rahmen Ihrer aktuellen Behandlung ändern, werden wir auch die in Ihrer ePA gespeicherten Notfalldaten entsprechend aktualisieren.

VON WEM ERHALTEN WIR IHRE DATEN?

Die entsprechenden Daten erheben wir grundsätzlich – sofern möglich – bei Ihnen selbst. Teilweise kann es jedoch vorkommen, dass wir personenbezogene Daten von anderen Leistungserbringern, die etwa Ihre Erst- oder Vorbehandlung durchgeführt haben, von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, Fachärztinnen und -ärzten, Medizinischen Versorgungszentren oder anderen an Ihrer Versorgung beteiligten Einrichtungen erhalten. Diese werden bei uns im Sinne einer einheitlichen Dokumentation mit Ihren übrigen Daten zusammengeführt.

AUF WELCHER RECHTSGRUNDLAGE DÜRFEN DIE DATEN VERARBEITET WERDEN?

Die datenschutzrechtliche Grundlage für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ergibt sich insbesondere aus unserem gesetzlichen Auftrag zur Versorgung und Behandlung von Patientinnen und Patienten. Auf dieser Basis erlauben uns verschiedene Gesetze und Verordnungen die Verarbeitung Ihrer Daten.

Als Rechtsgrundlagen für die Verarbeitungen seien hier beispielhaft genannt:

- Datenverarbeitungen zum Zwecke der Durchführung sowie Dokumentation des Behandlungsgeschehens einschließlich des innerärztlichen und interprofessionellen Austauschs über die Patientin bzw. den Patienten für die Behandlung (Art. 9 Abs. 2 litt. c, h, Abs. 3, Abs. 4 DSGVO i. V. m. §§ 630a ff., 630f BGB, § 36 Abs. 2 Nr. 1 LKG),
- Datenübermittlungen an „Externe“ im Sinne einer gemeinsamen Behandlung (im Team), Zuziehung externer Konsiliarärztinnen und -ärzte, z.B. Labor, Telemedizin, sowie Zuziehung externer Therapeutinnen und Therapeuten (Art. 9 Abs. 2 lit. h, Abs. 3 DSGVO i.V.m. § 36 Abs. 3 Nr. 2 LKG),
- Datenübermittlungen an die gesetzliche Krankenkasse/die Kassenärztlichen Vereinigungen zum Zwecke der Abrechnung (Art. 9 Abs. 2 lit. h, Abs. 3, Abs. 4 DSGVO i. V. m. §§ 295, 301, SGB V),
- Datenverarbeitung zu Zwecken der Qualitätssicherung (Art. 9 Abs. 2 lit. i DSGVO i.V.m. § 299 SGB V i. V. m. § 136 SGB V bzw. den Richtlinien des G-BA) i.V.m. § 36 Abs. 2 Nr. 2 LKG.

Daneben sind Verarbeitungen auch in Fällen zulässig, in denen Sie uns Ihre Einwilligung erklärt haben.

WER HAT ZUGRIFF AUF IHRE DATEN?

Die an Ihrer Behandlung beteiligten Personen haben Zugriff auf Ihre Daten, wozu etwa auch die Ärzteschaft zählt, die an einer fachübergreifenden Behandlung teilnehmen, oder die Verwaltung, die die Abrechnung Ihrer Behandlung vornimmt. Ihre Daten werden von Fachpersonal oder unter dessen Verantwortung verarbeitet. Dieses Fachpersonal unterliegt einer Geheimhaltungspflicht. Der vertrauliche Umgang mit Ihren Daten wird gewährleistet.

MÖGLICHE EMPFÄNGER IHRER DATEN

Ihre Daten werden im Rahmen der Zweckbestimmung und unter Beachtung der einschlägigen datenschutzrechtlichen Regelungen, sowie etwaiger vorliegender Einwilligungserklärungen erhoben und ggf. an Dritte übermittelt.

Als derartige Dritte kommen insbesondere in Betracht:

- gesetzliche Krankenkassen und Kassenärztliche Vereinigung, sofern Sie gesetzlich versichert sind,
- Medizinischer Dienst der Krankenkassen,
- private Krankenversicherungen, sofern Sie privat versichert sind,
- Unfallversicherungsträger,
- Hausarztpraxis,
- weiter-, nach- bzw. mitbehandelnde Ärztinnen und Ärzte,
- Andere Einrichtungen der Gesundheitsversorgung oder Behandlung,
- Krankentransportdienste,
- Rehabilitationseinrichtungen,
- Pflegeeinrichtungen,
- Pflegedienst Sozialstation,
- Externe Datenverarbeiter (sog. Auftragsverarbeiter),
- Seelsorger (sofern Sie darin eingewilligt haben) sowie
- ggf. Gerichte und Rechtsanwaltskanzleien zu Zwecken der Rechtsverfolgung
- Inkassobüro
- Abrechnungsdienstleister

Weitere Datenempfänger können diejenigen Stellen sein, für die Sie uns Ihre Einwilligung zur Datenübermittlung erteilt haben bzw. für die Sie die behandelnde Ärzteschaft von der Schweigepflicht entbunden haben.

BEHANDLUNG AUFGRUND ÄSTHETISCHER OPERATIONEN, TÄTOWIERUNGEN ODER PIERCINGS

Für den Fall, dass eine Krankheit vorliegt, für die der Verdacht besteht, dass Sie Folge einer medizinisch nicht indizierten ästhetischen Operation, einer Tätowierung oder eines Piercings ist, muss auch diesbezüglich eine Meldung an die Krankenkasse erfolgen.

WIE LANGE WERDEN IHRE DATEN GESPEICHERT?

Wir sind gem. § 630f Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) dazu verpflichtet, eine Dokumentation über Ihre Behandlung zu führen. Diese Dokumentation kann in Papierform oder elektronisch erfolgen (Patientenakte). Die Patientendokumentation wird auch nach Abschluss Ihrer Behandlung für einen gesetzlich festgelegten Zeitraum aufbewahrt. Auch dazu sind wir gesetzlich verpflichtet.

Die Frage, wie lange die Dokumente im Einzelnen aufzubewahren sind, richtet sich nach speziellen gesetzlichen Regelungen, etwa dem Strahlenschutzgesetz (StrlSchG), der Apothekenbetriebsordnung (ApBetrO), dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Abgabenordnung (AO) und weitere einschlägige Vorschriften. Diese gesetzlichen Regelungen schreiben unterschiedliche Aufbewahrungsfristen vor. Kommen keine speziellen gesetzlichen Fristen in Ihrem Behandlungsfall zum Tragen, verwahren wir die Aufzeichnungen generell 10 Jahre ab Behandlungsende, § 630f Abs. 3 BGB.

WERDEN IHRE DATEN IN EIN DRITTLAND ODER AN EINE INTERNATIONALE ORGANISATION ÜBERMITTELT?

Eine Übermittlung Ihrer Daten in Drittstaaten (Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums) erfolgt nur, soweit dies rechtlich zulässig ist oder Sie uns hierfür Ihre Einwilligung erteilt haben. Über Einzelheiten werden wir Sie, sofern gesetzlich vorgegeben, gesondert informieren.

BESTEHT FÜR SIE EINE PFLICHT ZUR BEREITSTELLUNG VON DATEN?

Im Rahmen Ihrer Behandlung müssen Sie nur diejenigen Daten bereitstellen, die für die Erfüllung der Behandlung erforderlich sind oder zu deren Erhebung wir rechtlich verpflichtet sind. **Ohne diese Daten können wir leider unsere Aufgaben nicht erfüllen.**

WELCHE DATENSCHUTZRECHTE HABEN SIE?

Ihnen stehen sogenannte Betroffenenrechte zu, d.h. Rechte, die Sie als im Einzelfall betroffene Person ausüben können. Diese Rechte können Sie gegenüber dem MVZ geltend machen. Sie ergeben sich aus der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Jede betroffene Person hat das Recht auf **Auskunft** nach Art. 15 DSGVO, das Recht auf **Berichtigung** nach Art. 16 DSGVO, das Recht auf **Löschung** nach Art. 17 DSGVO, das Recht auf **Einschränkung der Verarbeitung** nach Art. 18 DSGVO, das Recht auf **Datenübertragbarkeit** aus Art. 20 DSGVO sowie das Recht auf Widerspruch gegen unzumutbare Datenverarbeitung nach Art. 21 DSGVO. Beim Auskunftsrecht und beim Löschungsrecht gelten die Einschränkungen nach §§ 34 und 35 BDSG. Darüber hinaus besteht ein **Beschwerderecht** bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde gem. Art. 77 DSGVO i.V.m. §19 BDSG. Für die **MVZ Gesundheitszentrum BG Klinik Ludwigshafen gGmbH** ist die Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, Graurheindorfer Straße 153, 53117 Bonn, zuständig.

WIDERRUF ERTEILTER EINWILLIGUNGEN

Wenn die Verarbeitung Ihrer Daten auf einer Einwilligung beruht, dann steht Ihnen das Recht zu, Ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Diese Erklärung können Sie schriftlich an die medizinische Einrichtung richten. Einer Angabe von Gründen bedarf es dafür nicht. Ihr Widerruf gilt allerdings erst ab dem Zeitpunkt, zu dem dieser der medizinischen Einrichtung zugeht. Er hat keine Rückwirkung. Die Verarbeitung Ihrer Daten bis zu diesem Zeitpunkt bleibt rechtmäßig.

ERGÄNZENDE HINWEISE BEZÜGLICH IHRER ELEKTRONISCHEN PATIENTENAKTE (EPA):

Sie haben das Recht, einer Speicherung von Informationen in Ihrer ePA zu widersprechen. Außerdem können Sie alle Informationen, die in Ihrer ePA gespeichert sind bzw. die von uns eingetragen wurden, selbst löschen. Statt einer Löschung können Sie auch die Bearbeitung bzw. Lesbarkeit beschränken. Eine „Beschränkung“ bietet den Vorteil, dass die Informationen in Ihrer ePA gespeichert und von Ihnen genutzt werden, aber nicht von allen bzw. nur von Ihnen gesehen werden können. Sie alleine entscheiden darüber, ob nur Sie alle Informationen sehen oder für wen welche Informationen sichtbar sind. Diese Einstellung können Sie über Ihr Smartphone, Ihren PC, Laptop o.ä. selbst vornehmen.